

WIEN MODERN

Wien Modern 38

30.10.–30.11.2025

Pressemappe

Mittwoch, 15. Oktober 2025, 10:00 Uhr
MusikTheater an der Wien, Himmel

Pressegespräch

Angélica Castelló – Komponistin, Preisträgerin Ernst Krenek Preis
der Stadt Wien

Bernhard Günther – Künstlerischer Leiter Wien Modern

Peter Heilker – Programm- und Castingdirektor/Stellvertretender Intendant
MusikTheater an der Wien

Vimbayi Kaziboni – Dirigent

Birgit Minichmayr – Schauspielerin

Stephan Pauly – Intendant Musikverein Wien

Francesca Verunelli – Komponistin (über Video)

Inhalt

THE GREAT LEARNING – Wien Modern 38	3
Namen & Zahlen	7
Veranstaltungsorte	9
Karten & Information	10
Team & Kontakt	11
Subventionen, Sponsoring, Partner:innen	12

Pressekontakt

SKYunlimited | Alina Groer
Tel. +43 699 16448002 | +43 1 5225939
alina.groer@skyunlimited.at

Download Pressefotos
www.wienmodern.at/presse

THE GREAT LEARNING

Neue Musik für die Stadt

Wien Modern 38 | 30.10.–30.11.2025

Wien wächst, wird vielfältiger, diverser. Neugier, Offenheit und das Lernen gehören in der Metropole zum täglichen Leben wie Musik und gemeinsame Momente. Das Festival Wien Modern begibt sich in seiner 38. Ausgabe mit dem Publikum auf eine spannende Lernkurve: 115 Veranstaltungen an 29 Spielstätten mit 74 Ur- und Erstaufführungen regen dazu an, neu zuzuhören und die Gegenwart als großen (beziehungsweise großartigen) Lernprozess zu begreifen.

In einer Stadt, die in den vergangenen 37 Jahren um 37 Prozent gewachsen ist, die vielfältiger, vielsprachiger und vielstimmiger geworden ist, ist Lernen eine Alltagserfahrung. Offenheit für Neues sorgt im Denken, im Zusammenleben, im Zuhören und im gemeinsamen Erleben von Musik für erstaunlich schöne Momente. Unter dem Titel *The Great Learning* widmet sich Wien Modern daher heuer der Neugier und der Lust am Dazulernen – eine Einladung, sich mit der wachsenden Vielfalt der Erfahrungen, Meinungen und Inhalte da draußen zu beschäftigen, zuzuhören, an Musik und Diskursen teilzunehmen und offen für das zu bleiben, was auf der Bühne und im Kopf passiert. Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem Künstler:innen, die Wien zu ihrer Heimat gemacht haben, und die Vielfalt künstlerischer Perspektiven, die das Festival in diesem Jahr hör- und erlebbar macht.

Neben bekannten Größen der Wiener Szene (ORF RSO Wien, Klangforum Wien, PHACE, Black Page Orchestra, Ensemble Kontrapunkte u. v. a.) legt das Programm diesmal besonderes Augenmerk auf herausragende Wahlwiener:innen wie **Vimbayi Kaziboni, Angélica Castelló, Elisabeth Bakambamba Tambwe, Pierluigi Billone** u. v. a. Dazu kommen Gastspiele und Residencies von Ensembles u. a. aus New York City (ICE), Seoul (WhatWhy Art), London (Arditti Quartet), Oslo (Cikada), Strasbourg (lovemusic), Marseille (Ensemble C Barré), Hamburg (Ensemble Resonanz), Stuttgart (Neue Vocalsolisten) und Salzburg (NAMES, ænm).

Auftakt mit George Lewis und Vimbayi Kaziboni

Wien Modern feiert die Neugier, das Lernen und die Vielfalt. Im Zentrum des Festivalsauftakts 2025 steht George Lewis – Komponist, KI-Pionier, Wissenschaftler, Posaunist, Ensembledirektor und heuer auch Co-Kurator von Wien Modern. Er prägt das Programm gleich an drei Abenden: mit dem ORF RSO Wien zur Eröffnung (30.10.), mit dem International Contemporary Ensemble (ICE) (22.11.) und mit dem Webern Ensemble Neue Musik (23.11.). Für das Eröffnungskonzert des ORF RSO Wien hat Lewis das Programm gemeinsam mit dem Wahlwiener **Vimbayi Kaziboni** entwickelt,

der den Abend auch dirigiert. Gemeinsam gestalten sie eine Eröffnung, bei der Musik von vier afrodiasporischen Komponist:innen präsentiert wird. Hannah Kendall zitiert Hiob und Mozart, „aus Sehnsucht nach Licht in einer scheinbar alles verzehrenden Dunkelheit“. Jessie Cox nimmt sowohl auf Friedrich Cerhas *Spiegel* als auch auf den afroamerikanischen Maler Sam Gilliam Bezug. George Lewis' eigenes Werk *Your Network Is Unstable* will „nicht nur eine unterschwellige psychologische Entmutigung von Selbstzufriedenheit, sondern auch eine Feier von Mobilität fördern“, so Lewis. Und auch wenn der Begriff *Weathering* – ein Ausdruck für die chronische Belastung, die marginalisierte Gruppen durch Armut und Diskriminierung erleben – sich auf afrodiasporische Erfahrungen mit anhaltendem Rassismus bezieht, geht es in George Lewis' gleichnamigem Stück um eine durchaus mitreißend gedachte Erneuerung der Geschichtsschreibungen, Subjektivitäten und Identitäten von Musik. „Ich hoffe, dass diese Musik nicht Stress, sondern Empathie erzeugt, denn vielfältige Formen des *Weatherings* betreffen uns alle“, so George Lewis.

Musiktheaterpremieren und Tanzproduktionen

Musikalische Horizontweiterungen gehen bei Wien Modern mit einer wachsenden Vielfalt von Formaten einher. Zu den szenischen und räumlichen Ur- und Erstaufführungen 2025 gehören allen voran Unsuk Chins Oper **Alice in Wonderland** im MusikTheater an der Wien, die erstmals in Wien zu sehen ist. Die 2024 mit dem Ernst von Siemens Musikpreis ausgezeichnete koreanische Komponistin zählt zu den renommiertesten Stimmen der Gegenwart. Ihre Musik entzieht sich allen stilistischen Einordnungen und stellt Klangfarbe, Licht und Traum in den Mittelpunkt. In *Alice in Wonderland* verwebt Chin mit viel Humor unterschiedlichste musikalische Stile zu einer schillernden, surrealen Welt, in der Alices Begegnungen, fernab von allem Märchenhaften, zu surrealen Traumbildern werden.

longing to tell (19.11., MuseumsQuartier, Halle E), eine „Blues-Oper“ von akua naru, Tyshawn Sorey und dem Ensemble Resonanz, hat weniger mit Oper zu tun als mit der Tradition Schwarzen Storytellings von den Griots bis zu den MCs. „Der Blues ist eine lyrisch ausgedrückte Erzählung der Katastrophe, die nicht zulässt, dass die Katastrophe das letzte Wort hat“, schrieb Cornel West. In dieser Tradition entfaltet die Hip-Hop-Künstlerin, Poetin und politische Denkerin akua naru gemeinsam mit der Komposition und dem Schlagzeugspiel von Tyshawn Sorey, einem fantastischen Sänger:innentrio, einer virtuoson Band und dem Ensemble Resonanz eine bewegende Erzählung über systematische Kriminalisierung Schwarzer Frauen in den USA.

Weitere szenische Neuproduktionen sind **Abendsonne** des sirene Operntheaters (Tomasz Skweres / Kristine Tornquist) im Jugendstiltheater, Katharina Klements „installative Oper“ **CHAOUM** im WUK sowie Ruth Cerhas neues Stationentheater **Die Nacht weiß nicht vom Tage** in den SOHO Studios. Tanz und Performance gibt es u. a. bei **LABOUR**

(08./09.11.) im Tanzquartier Wien sowie beim **Salon Souterrain** (08./15.11.) im glamourösen Rahmen des Palais Schönborn. Dabei präsentiert die in Wien lebende Künstlerin, Choreografin und Regisseurin Elisabeth Bakambamba Tambwe gemeinsam mit einem Großaufgebot an Kolleg:innen unterschiedlichster Fach- und Stilbereiche ein Format zwischen Sofas, Teppichen und Topfpflanzen, das als Reaktion auf gesellschaftliche Ausgrenzungsdynamiken entstand.

Im Reaktor ist an zwei Abenden **Gagokbounce** (21./22.11.) zu erleben: Das südkoreanische All-Star-Ensemble WhatWhy Art kommt erstmals nach Österreich und legt gemeinsam mit der Künstlerin Hyunju Oh und dem in Seoul und Berlin lebenden Komponisten Sebastian Claren die Klang- und Formensprache der jahrhundertealten Gagok-Musiktradition unter die (Zeit-) Lupe – eine Begegnung mit der Feinheit, Rauheit und Ausdruckskraft der menschlichen Stimme.

Film, Klang & Installationen

Der Erste Bank Filmmatinee im Gartenbaukino, bereits vier Tage vor der Eröffnung gemeinsam von Wien Modern und der Viennale präsentiert, folgen weitere Projekte, die Klang und Bild verschränken: Die Videoserie **Children's Games** des belgisch-mexikanischen Künstlers Francis Alÿs im MAK (30.10.–6.11.), die eine Woche lang im MAK gezeigt wird, an einem Abend (03.11.) in Kombination mit einem Konzert des **Cikada** Ensembles mit neuen Werken von Angélica Castelló und weiteren Komponist:innen, die musikalisch auf die faszinierenden Spiele von Kindern auf vier Kontinenten reagieren. Das **PHACE** Ensemble zeigt mit Pierre Jodlowskis immersiver Arbeit **Insulae** (05.11.) im MuTh eine seiner größten Neuproduktionen des Jahres. Das **Klangforum Wien** präsentiert unter der Leitung von Vimbayi Kaziboni mit **The Tower of Babel** (16.11.) die nächste Etappe seines groß angelegten Projekts zum postsowjetischen Raum, diesmal mit neuen Werken von Komponist:innen aus der Ukraine, Georgien, Armenien und Russland, verbunden durch Filmsequenzen von Dziga Vertov und Sergej Eisenstein.

Zahlreiche **Installationen** laden heuer bei Wien Modern ins Wiener Konzerthaus, ins Theater am Werk im Kabelwerk, ins Ve.Sch und in den Reaktor, wo **Der Blöde dritte Mittwoch** (21. – 27.11.) einige Tage lang zum Blick über die Tellerränder künstlerischer Disziplinen führt.

Auch die Literatur und Sprachkunst findet ihren Widerhall: **Ingeborg Bachmanns** knallharte Erzählung *Unter Mördern und Irren* steht im Mittelpunkt eines Abends im Großen Saal des Wiener Konzerthauses (29.11.). Für diesen schonungslosen Blick in die brutale bessere Gesellschaft des im Innersten vom Krieg zerstörten Wien der 1950er Jahre entwickeln Birgit Minichmayr, der Organist Wolfgang Kogert und der Komponist Klaus Lang im Wiener Konzerthaus eine kongeniale Form. Philipp Maintz hat aus Bachmanns *Die gestundete Zeit* das Werk *jag die hunde zurück!* geschaffen, ein packendes Stück für sechs Sopranist:innen und sechs Schlagzeuger:innen.

Ein weiterer Höhepunkt des Festivals ist das **Claudio Abbado Konzert** (25.11.) im Musikverein, bei dem das Ensemble C Barré und die Neuen Vocalsolisten unter der Leitung von Sebastien Boin zu hören sind. Auf dem Programm steht *Songs and Voices* von Francesca Verunelli, ein großartiger, vielschichtiger Zyklus von sechs Werken zwischen Abschiedsgesang und dem Schweigen der Sirenen – jenem paradoxen Moment bei Kafka, in dem Odysseus Gesang hört, wo Stille herrscht. Im selben Konzert erklingt Chaya Czernowins *Immaterial*, ein imaginäres „Unterwassertheater“, das der Stimme eine sehr atmosphärische Rolle zuweist. Gemeinsam ergeben die beiden Werke ein intensives Doppelporträt zweier Künstlerinnen, die auf unterschiedliche Weise für erstaunliche Erweiterungen der Möglichkeiten von Stimme und Klang sorgen.

Prominente Geburtstagsfeiern und Porträts

Auch 2025 rückt Wien Modern ausgewählte Jubiläen und künstlerische Wegmarken in den Mittelpunkt: Das Ensemble Kontrapunkte gratuliert dem listigen Pionier **Kurt Schwertsik** zu seinem 90. Geburtstag mit einer Werkschau im Musikverein (23.11.). Ebenfalls zu seinem 90. steht **Helmut Lachenmann** gemeinsam mit dem Klangforum Wien im Wiener Konzerthaus auf der Bühne, bei dem seinem Schüler Pierluigi Billone gewidmeten Konzert zum Erste Bank Kompositionspreis (06.11.). Das Salzburger Ensemble **ænm** feiert seinen 50. Geburtstag im Theater am Werk im Kabelwerk (23./24.11.) mit einer neuen Raumkomposition von Clemens Gadenstätter, ergänzt durch das Trio Amos mit zwei Uraufführungen von Francesca Verunelli und Jack Sheen sowie eine Klanginstallation von noid.

Auch das **Arditti Quartet**, das seit der ersten Festivalausgabe nahezu ununterbrochen bei Wien Modern präsent ist, wird 2025 besonders gefeiert: Das für 2024 geplante 50-Jahr-Jubiläum musste verschoben werden, nun werden die vier Konzerte bei unverändertem, spektakulärem Programm 2025 nachgeholt (31.10., 01.11., 02.11. und 04.11.). Gespielt werden alle vier Streichquartette von Arnold Schönberg, dessen 150. Geburtstag letztes Jahr gefeiert wurde, dazu neue, große Auftragswerke von Stefan Prins, Sarah Nemtsov, Chaya Czernowin und Hilda Paredes sowie Höhepunkte aus der langen Zusammenarbeit des Quartetts mit Iannis Xenakis, Salvatore Sciarrino, Luigi Nono und Clara Iannotta. Abgeschlossen wird das Programm durch eine Extra-Challenge von Peter Ablinger, die als Nachwort zur Donaueschinger „Quardittiade“ von 2010 und zugleich als Nachruf auf den im April 2025 verstorbenen Peter Ablinger gelesen werden kann: Erstmals spielt (beziehungsweise probt) das Arditti Quartet Ablingers Konzeptstück *Wachstum und Massenmord* für Titel, Streichquartett und Programmnote.

Preise und Parties

Drei große Momente im Festival (06./11./29.11.) feiern den Klangzauberer **Pierluigi Billone**, Träger des **Erste Bank Kompositionspreises 2025**. Der in Wien lebende Komponist ist vermutlich der Einzige, der aus kleinsten

Percussioninstrumenten beeindruckende Solostücke mit konzentrierter Wirkung schafft (29.11.). Mit der großen Neuproduktion *The Sad Album* von und mit Laura Bowler (16.11.) präsentiert die **Ernst von Siemens Musikstiftung** das 2025 mit ihrem Förderpreis geehrte internationale Kollektiv **lovemusic** aus Strasbourg erstmals bei Wien Modern. Gemeinsam mit Laura Bowler, die als Sängerin auf der Bühne steht, beleuchtet das Ensemble die dunklen, zärtlichen und widersprüchlichen Facetten der Trauer.

Am 01.11. findet die offizielle Verleihung des **Ernst Krenek Musikpreises der Stadt Wien** an **Angélica Castelló** statt – zum ersten Mal nicht im Wiener Rathaus, sondern in der Ottakringer Brauerei. Die Preisverleihung geht nahtlos in die erste von zwei Nächten unter dem Titel **Party Modern** über: Nach dem Warm-up von **Nicolussi** und elektroakustischen Glühwürmchen der Preisträgerin treten **Gischt** (Ursula Winterauer), **drank_** (Ingrid Schmoliner & Alex Kranabetter) mit Katharina Ernst und Anja F. Plaschg sowie die wiedervereinigte Band **broken • heart • collector** und anschließen **Bulbul** auf. Den Abschluss des Abends gestaltet **Ada** (Pampa Records).

Finale mit Cornelius Cardews *The Great Learning*

Mit viel Liebe zum Detail zoomt das Plakatmotiv von Wien Modern 2025 in die handgeschriebene Partitur von **Cornelius Cardews *The Great Learning***, das der 38. Festivalsausgabe von Wien Modern den Titel gibt. Es ist das größte, visionärste und zugleich gesellschaftlich verbindendste von Cardews Werken, basiert auf dem ersten Buch des chinesischen Philosophen Konfuzius und gliedert sich in sieben Paragraphen. Cardew, der 1981 im Alter von nur 45 Jahren bei einem Autounfall ums Leben kam, hat mit diesem Werk eine bis heute einzigartige Verbindung von Musik, Gemeinschaft und gesellschaftspolitischem Denken geschaffen. Zum Abschluss von Wien Modern 2025 (30.11.) wird nach einem Jahr intensiver Vorbereitung eine der seltenen Gesamtauführungen aller sieben Paragraphen realisiert – getragen von der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM), Junge Musik, Wien Modern und dem Wiener Konzerthaus. Einen ganzen Tag lang füllen hunderte Mitwirkende alle Säle des Hauses mit Musik. Das Lernen, für das Konfuzius vor rund 2.500 Jahren erstaunliche Gedanken festgehalten hat, lässt sich bei dieser Gelegenheit ebenso mit dem Basteln von Steckenpferden, einem Aufenthalt in der Lesecke, im Schrei-Workshop oder, ganz im Gegenteil, im Ruheraum verbinden. Ein Festivalfinale, das zugleich Kontemplation und kollektive Kraft freisetzt.

Das Programm und der Webshop sind online unter: www.wienmodern.at

Namen & Zahlen

59 Produktionen | 115 Veranstaltungen, davon 83 Konzerte und sonstige Aufführungen und 32 Rahmenveranstaltungen, Talks und Workshops | 171 Komponist:innen und Improvisator:innen | 29 Spielstätten in 11 Bezirken | 74 Ur- und Erstaufführungen, davon 44 Uraufführungen von Reza Azin, Simon Bauer, Pierluigi Billone, Bishop Black, Blueblut, broken • heart • collector, Bulbul, Ruth Cerha, Chiao-Hua Chang, drank_, Katharina Ernst, Elisabeth Harnik, Jopa Jotakin, Jung an Tagen a. k. a. Stefan Juster, Emre Sihan Kaleli, Marina Khorkova, Katharina Klement / Isabelle Duthoit / Sabine Maier, Volkmar Klien, David Kosviner, Margret Kreidl, Lau Lukkarila, Philipp Maintz, MMM, Astrid Nischkauer, Gerd Noack, noid a.k.a. Arnold Haberl, Hilda Paredes, Karin Pauer / Eva Engelbert / Rozi Mako, Stefan Prins, Julia Purgina, Christof Ressi, Valeriia Rymyska-Dolhikh, Parsa Bandiei Sabet, Christine Schörkhuber, Wolfram Schurig, Jack Sheen, Tomasz Skweres / Kristine Tornquist, Judith Unterpertinger, Francesca Verunelli, Alex Franz Zehetbauer, Yui-ka Zheng | **28 österreichische Erstaufführungen** von akua naru / Tyshawn Sorey, Zara Ali, Laura Bowler, Angélica Castelló, Unsuk Chin, Sebastian Claren / Hyunju Oh, Jessie Cox, Chaya Czernowin, Aleksandra Gryka, Mirela Ivičević, Pierre Jodkowski / Frank Witzel, Hannah Kendall, Alexander Khubeev, Anna Korsun, LABOUR | Farahnaz Hatam / Colin Hacklander, Bernhard Lang, George Lewis, Kim Myhr, Sarah Nemtsov, Koka Nikoladze, Hovik Sardaryan, Pierre Slinckx, Francesca Verunelli | **Weitere Werke** von Peter Ablinger, Asia Ahmetjanova, Malin Bang, Ilia Belorukov, Jakob Böttcher, Pierre Boulez, Anthony Braxton, broken • heart • collector, John Cage, Cornelius Cardew, Chiao-Hua Chang, dieb13 a.k.a. Dieter Kovačič, Marina Džukljević, ensemble[h]iatus, Gerard Erruz, Morton Feldman, Francesco Filidei, Tamara Friebe, Clemens Gadenstätter, Ganaël, Anthony R. Green, Gischt, Sophia Goidinger-Koch, Sofia Gubaidulina, Christophe Havel, Hans G Helms, Mauro Hertig, Hübsch Martel Zoubek + Bertoncini, Clara Iannotta, Nyokabi Kariuki, Manuela Kerer, Andile Khumalo, Malika Kishino, Helmut Lachenmann, Klaus Lang, Edith Lejet, Daniel Lercher, Mica Levi, Anto Sophia Manhartberger, Michael Mautner, Olivier Messiaen, Farnaz Modarresifar, Mopcut, Victor Morato, Sonja Mutić, Jalalu-Kalvert Nelson, Sarah Nemtsov, Luigi Nono, One Night Band, Maja Osojnik, Njabulo Phungula, Enno Poppe, PRCDR, Rent a. k. a. Katrin Euller, Terry Riley, Saleh Rozati, Giacinto Scelsi, Jakob Schauer & MONOCOLOR a.k.a. Marian Essl, Arnold Schönberg, schtum, Kurt Schwertsik, Salvatore Sciarrino, Wolfgang Seierl, Igor Silva, Alexander Skrjabin, Diana Soh, Yang Song, Bruno Strobl, Diego Jimenez Tamame, Galina Ustvol'skaja, Worst Messiah a. k. a. Thomas Wisser, Iannis Xenakis, Julia Zastava, John Zorn, Otto M. Zykan

Veranstaltungsorte

Alte Schmiede | Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
Arnold Schönberg Center | Zaunergasse 1-3, 1030 Wien
Café Korb, Art Lounge | Brandstätte 9, 1010 Wien
Dschungel Wien | MQ Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien
echoraum | Sechshauser Straße 66, 1150 Wien
FLUCC Deck | Praterstern 5, 1020 Wien
Gartenbankino | Parkring 12, 1010 Wien
Jugendstiltheater am Steinhof | Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien
Korea Kulturzentrum | Kärntner Straße 43 / Krugerstraße 1, 1010 Wien
Künstlerhaus Factory | Karlsplatz 5, 1010 Wien
MAK | Stubenring 5, 1010 Wien
mdw | Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien
MUK.theater | Johannesgasse 4A, 1010 Wien
mumok | Museumsplatz 1, 1070 Wien
MuseumsQuartier Wien | Museumsplatz 1, 1070 Wien
Musikverein | Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien
MuTh – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben | Am Augartenspitz 1, 1020 Wien
Ottakringer Brauerei | Ottakringer Platz 1, 1160 Wien
Palais Schönborn-Batthyány | Renngasse 4, 1010 Wien
Reaktor | Geblergasse 40, 1170 Wien
Ruprechtskirche | Ruprechtsplatz 1, 1010 Wien
Schömer-Haus | Aufeldgasse 17, 3400 Klosterneuburg
SOHO Studios | Liebknechtgasse 32, 1160 Wien
TQW – Tanzquartier Wien | Museumsplatz 1, 1070 Wien
Theater am Werk im Kabelwerk | Oswaldgasse 35A, 1120 Wien
Theater an der Wien | Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
Ve.Sch Kunstverein | Gumpendorfer Straße 95, 1060 Wien
Wiener Konzerthaus | Lothringerstraße 20, 1030 Wien
WUK | Währinger Straße 59, 1090 Wien

Karten & Information

Ticket- & Service-Center im Wiener Konzerthaus, Lothringerstraße 20, 1030 Wien, Telefon: +43 1 242002, E-Mail: ticket@konzerthaus.at
Öffnungs- und Telefonzeiten: Montag bis Freitag 10:00–18:00 Uhr, Samstag 10:00–14:00 Uhr
Abendkasse ab 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Tageskassa Musikverein: Tel: +43 1 5058190

Weitere Infos unter: www.wienmodern.at/2025-kartenverkauf

Festivalpass

Der Wien Modern Festivalpass 2025 funktioniert ganz einfach: Bei 14 Produktionen gilt er direkt als Eintrittskarte. Tickets für fast alle weiteren kostenpflichtigen Veranstaltungen kosten mit dem Pass nur 5 Euro, solange der Vorrat reicht. Der Pass selbst kostet 135 Euro beziehungsweise mit Ermäßigung 54 Euro oder 108 Euro. Ein Festivalkatalog im Wert von 15 Euro ist darin enthalten und kann ab der Festivaleröffnung mit dem Pass bei den meisten Veranstaltungen abgeholt werden. Pass und Zusatztickets sind in unserem Webshop wie auch im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses zu haben. Der Pass ist übertragbar. Verkauf solange der Vorrat reicht.

Mengenrabatt

Ab vier Tickets pro Einkauf erhalten Sie 30 Prozent Mengenrabatt gegenüber den regulären Kartenpreisen. Eine nachträgliche Ermäßigung von bereits früher gekauften Tickets oder eine spätere Ergänzung eines abgeschlossenen Kaufs um zusätzliche Karten ist leider nicht möglich. Den Mengenrabatt gibt es nur im Vorverkauf über www.wienmodern.at oder über das Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses, nicht an den Abendkassen oder bei sonstigen Vorverkaufsstellen.

Der Wien Modern Jungspund Club 2025

Vermehrt Schönes! Die Einladung, mehr Kunst ins Leben und mehr Leben in die Kunst zu bringen, richtet sich an dieser Stelle ganz konkret an musikbegeisterte **Menschen unter 30**. Denn wir sind überzeugt, dass es nie zu früh und nie zu spät dafür ist, die eigenen Hörgewohnheiten herauszufordern und neue Klanglandschaften zu erkunden.

Alle Infos unter: www.wienmodern.at/2025-jungspund-club

Inhaber:innen eines Kulturpasses der Aktion **Hunger auf Kunst und Kultur** erhalten freien Eintritt bei Wien Modern 38 (begrenztes Kartenkontingent, Karten ausschließlich im Vorverkauf im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses erhältlich).

Team & Kontakt

Vorstand

Matthias Naske (Präsident)

Stephan Pauly

Artemis Vakianis

Marcel Landesmann

Günter Tröbinger

Bernhard Günther, Künstlerischer Leiter

Lara Rainer, Büroleitung, Finanzentwicklung

Tanita Müller, Leitung Produktion, Disposition, Ressourcen

Annelie Fritze, Produktionsleitung, Teamkoordination

Kira David, Produktionsleitung, Projektentwicklung

Stefan Altenriederer, Produktionsleitung

Patricia Pirker, Betriebsbüro

Anna Wäger, Leitung Publikumsbereich, Diversitätsentwicklung

Sandro Nicolussi, Redaktion und Publikationen

Friederike Lamberty, Rüdiger Behschnitt, Korrektorat

Sylvia Marz-Wagner / SKYunlimited, Kommunikationsleitung

Alina Groer / SKYunlimited, Presse

Victoria Haider / SKYunlimited, Social Media

David Punz, Andreas Lisy, Bernadette Brunnbauer / Wiener Konzerthaus,
Verkaufsleitung

Justus Oehler / Pentagram Design Berlin, Grafik-Design

Ludwig Bekic / Contentstrategie, Web-Design, Web-Produktion

Philipp Forthuber, Projektleitung

Marco Rainer, Produktionsassistentz

Julia Artmayr, Clemens Rott, Dominik Hubmann, Festivalassistentz

Maximilian Andratsch, Aletta Beregszászi, Charlotte Panhans, Publikumsbereich

Walter Deibler, Redaktionsassistentz

Maximilian Pramatarov, Spielstättenvorbereitung und Transport

Kontakt

Post- und Rechnungsadresse

Wien Modern, Verein für neue Musik

Lothringerstraße 20

1030 Wien

Office

Johannesgasse 20/2

1010 Wien

+43 1 25262

office@wienmodern.at

Subventionen, Sponsoring, Partner:innen



Institutionelle Partner:innen

Wiener Konzerthaus | Musikverein | ORF Radio-Symphonieorchester
Wien | Wiener Symphoniker | Klangforum Wien | MusikTheater an der
Wien | PHACE | MuTh – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben |
mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | MUK – Musik
und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | Dschungel Wien |
echoräum | Arnold Schönberg Center | IGNM – Internationale Gesellschaft
für Neue Musik, Sektion Österreich

Medienpartner:innen

Ö1 | Falter | Der Standard | Freistil | Skug

Festivalhotels

Grand Ferdinand Hotel am Ring | Hotel Daniel Wien

Wein Modern

Weingut Michal Bažalík, Svätý Jur / Slowakei
Weingut Naboso, Svätý Jur / Slowakei

Produktionspartner:innen

Alte Schmiede | Arnold Schönberg Center | Association Ryoanji | Brown University Providence Rhode Island | Cikada | Concertgebouw Brugge | echoraum | Éole – studio de creation musicale | ensemble|h[iatus] | Ensemble Resonanz | Ernst von Siemens Musikstiftung | Freundeskreis und Förderverein des Pacific Quartet Vienna | IGNM / Junge Musik | Kampnagel Hamburg | Katharina Klement | KölnMusik | Klangforum Wien | Kulturverein kunst:cht | Künstlerhaus | LABOUR | Musea Brugge – BRUSK | mamka records | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | Musikschulen der Stadt Wien | Musikverein | MuTh | NAMES | Neue Musik in St. Ruprecht | ænm . østerreichisches ensemble für neue musik | PHACE | Reihe Zykan+ | ORF RSO Wien | Salon Souterrain / Dig Up Productions | SFIEMA | sirene Operntheater | Studio Dan | Tanzquartier Wien | Theater an der Wien | Toihaus Theater | Ultima Oslo Contemporary Music Festival | Verein für Kunstvermischung | Vienna Improvisers Orchestra | Viennale | VIVA LA CLASSICA! | Warschauer Herbst | WhatWhy Art | Wiener Konzerthaus

Koproduktionspartner:innen

Dschungel Wien | HAU Hebbel am Ufer (Berlin) | IGNM | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | Musikverein | Tanzquartier Wien | United Instruments of Lucilin | Wiener Konzerthaus

Kooperationspartner:innen

Angewandte Interdisciplinary Lab AIL | Café Korb | ChateauRouge.at | MAK – Museum für angewandte Kunst Wien | mumok – museum moderner kunst stiftung ludwig wien | Ve.Sch Kunstverein | DAS WEISSE HAUS

Koauftraggeber:innen und Unterstützung von Aufträgen

Alte Schmiede | Arditti Quartet | BMWKMS | Cikada | Concertgebouw Brugge | Elbphilharmonie Hamburg | ensemble|h[iatus] | Ernst von Siemens Musikstiftung | Karlheinz und Agnes Essl Privatstiftung | Musea Brugge – BRUSK | ænm . østerreichisches ensemble für neue musik | Philharmonie de Paris | Philharmonie Luxembourg | Stadt Wien Kultur | Trio Amos | Ultima Oslo Contemporary Music Festival | Warschauer Herbst | weit! neue musik weingarten

Projektförderer:innen

AFF Projects | Arts Council Norway | Beauftragter der Deutschen Bundesregierung für Kultur und Medien | BMWKMS | Bösendorfer | Ernst von Siemens Musikstiftung | Erste Bank | Gender / Queer / Diversität Call der Plattform Gender_mdw 2024 | Korea Kulturzentrum der Koreanischen Botschaft Wien im Rahmen des Programms K_on_temporary | Kulturstiftung des Bundes | Land Steiermark | LSG | Sacher Artists' Collection | SACEM | SKE der Austro Mechana | Stadt Wien Kultur | Vermehrt Schönes! Das Erste Bank Sponsoringprogramm | VOICES Berlin Performing Arts Festival